

Der Literaturschauplatz NEUBERG/Mürz

Das „Soliloquium“ des Andreas Kurzmann

Glaubensgeheimnisse im Gespräch

(Stand: 3.1.2012)

Schauplatzkoordinatorinnen: Mag. Dr. Andrea HOFMEISTER, Mag. Gudrun WIESER

Über Andreas Kurzmann und seine lokale Verankerung informiert die Orientierungsstation:

„Das Zisterzienserkloster Neuberg wurde 1327 von Herzog Otto dem Fröhlichen gestiftet. Hier wirkte am Ende des 14. Jh. der Mönch Andreas Kurzmann.

Klöster waren im Mittelalter aber immer zugleich Zentren der Wissensbewahrung und der Wissensvermittlung. Bruder Andreas beschäftigte sich besonders intensiv mit der Bibliothek und schrieb nicht nur mehrere lateinische Bücher ab, sondern übertrug einige lateinische Texte in deutsche Verse, damit auch die Klosterschüler, die nicht lateinkundigen Mitbrüder im Konvent und die Laien außerhalb des Klosters im Glauben gestärkt werden konnten.“

Ein **QR-Code** führt zu weiteren Informationen auf der Literaturpfade-Homepage (z.B. mhd. Hörproben).



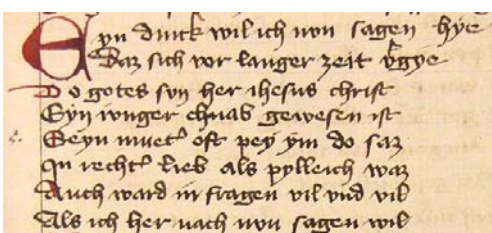
Entwurf: Theresa Zifko

Welche Geschichte erzählt uns Andreas Kurzmann?

Im „Soliloquium“ belauschen wir ein vertrauliches Gespräch zwischen der Muttergottes und ihrem etwa 12-jährigen Sohn Jesus, der ihr alle wichtigen Fragen zum christlichen Glauben beantwortet. Da geht es z.B. um die mysteriöse Herkunft Jesu durch direkte Einwirkung Gottes, um seine für den Menschenverstand schier unbegreifliche Wesenheit als Gott und Mensch zugleich (noch dazu in *einer* Gestalt mit Gott Vater und dem Heiligen Geist) sowie um Fragen nach seiner ‚Mission‘ auf Erden und dem Danach. – Durch die Gesprächsform erlangt der Text, der von Bruder Andreas als Hilfsmittel für den katechetischen Unterricht der leseunkundigen Laien gedacht war, eine so starke Unmittelbarkeit und Anschaulichkeit, dass die Zuhörerschaft gleichsam in die biblische Handlung hineingezogen wird: Packender und berührender kann man die Heilsgeschichte nicht erzählen!

So könnte die erste Neuberger Textstation aussehen:

Titel: **Darf ich dich was fragen?** Das **Faksimile** lädt zum entdeckenden Lesen der alten Schrift ein. Die **Transliteration** hilft bei der Entzifferung und eine leicht fassliche **Übersetzung** erschließt den Sinn:



Ausschnitt aus der orig. Handschrift
(heute UB Graz, Cod. 856)

*Ain dinch wil ich nun sagen hie
das sich vor langer zeit begab,
do gotes sun, herr Jhesus Christ,
ein junger chnab gewesen ist.
Sein mueter oft pei im do sas
in rechter lieb als pilleich was,
auch ward in fragen vil und vil,
als ich hernach von sagen wil.*

Ich will euch nun etwas erzählen,
das sich vor langer Zeit begab,
als Gottes Sohn, unser Herr Jesus Christus,
ein kleiner Junge war.
Seine Mutter saß damals oft bei ihm
ganz liebevoll, wie es sich gehört,
und fragte ihn vielerlei,
wie ich im Folgenden berichten werde.

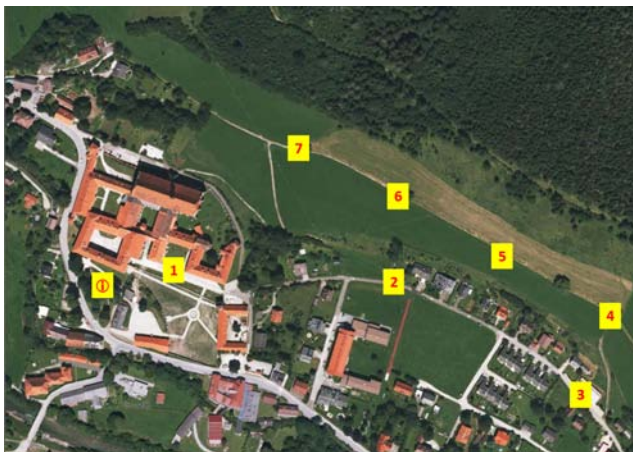
Auf der Kommentartafel dieser Textstation steht:

Im Mittelalter war die Sprache der Gelehrten und des Gottesdienstes ausschließlich Latein, sodass die ‚gewöhnlichen‘ Menschen, die Laien, von einem Großteil des theologischen Wissens ausgeschlossen waren. Über die Grundlagen des Glaubens wurden sie in Form von Predigten, geistlichen Spielen oder Legenden belehrt.

Alle Gläubigen mussten die wichtigsten Gebete wie Glaubensbekenntnis, Vaterunser und Ave Maria auswendig können. Um ihnen deren Inhalte verständlich zu machen, bemühten sich Autoren wie Andreas Kurzmann, diese einfach und eingängig zu erklären. – Welches Gebet wird hier wohl erläutert?



Diese Miniatur (aus dem Kremsmünsterer Codex 243) verstärkt die Textbotschaft



Der Wegverlauf in Neuberg:

Geplant sind folgende Stationen:

- Orientierungsstation im Heldendenkmalpark
- Textstation 1: im Stiftshof
- Textstationen 2 und 3: Schenkenfeldstraße
- Textstationen 4 bis 7: Schenkenfeldpromenade

Quelle: GIS Steiermark

Folgende Aktivitäten rund um den Neuberger Literaturpfad bieten sich (u.a.) an:

- Lesungen, Erzählrunden (z.B. mit Frederik Mellak), Mittelalter-Konzert (z.B. mit Eberhard Kummer)
- Workshops zur mittelalterlichen Klosterküche (mit dem Verein Kulinarisches Mittelalter: <http://kulima.uni-graz.at/>)
- Schulprojekte mit den Schulen am Ort und im weiteren Umkreis (z.B. Reim-Werkstatt, kunstgeschichtliche Erkundung des Münsters etc.)

Besondere Vorzüge des Standorts Neuberg:

- Option für die Besucher/innen, den Kalvarienberg zu besteigen und/oder anschließend das Münster zu besichtigen
- Die vorgeschlagene Route über das Schenkenfeld ist barrierefrei/familientauglich.
- Bereicherung des bestehenden Angebots für Tourist/innen
- Geschichtsbewusstsein in der Bevölkerung verstärken, kulturhistorische Bedeutung des Münsters (bzw. des ehem. Klosters) in Erinnerung rufen

Nutzen für den Standort Neuberg durch den Literaturpfad:

- Partnerschaft mit der Universität Graz (z.B. für fachnahe Events wie Lesungen, Konzerte, Vorträge, Workshops)
- Partizipation am gesamten steirischen Netzwerk: touristische und kulturelle Werbung (voraussichtlich über das Universalmuseum Joanneum)
- Verkauf von Literaturpfade-Artikeln mit Gewinnbeteiligung: doppelsprachige Textbroschüre ‚Soliloquium‘, Lesezeichen, Kunstpostkarten; Ulrich von Liechtenstein-CD, Kostproben aus der mittelalterlichen Küche (Verein KuliMa der Univ. Graz)